

Mitbestimmung – ein zentrales Ausbildungsthema

Kompromisse und Wahlfreiheit

Spielgruppenkinder sollen mitreden, mitbestimmen, mitgestalten – das Credo der IG Spielgruppen Bildung spiegelt sich im ganzen Bildungsangebot wider und ist heute so aktuell wie vor 30 Jahren. Zwei Vorschläge zu Weiterbildungen, die dabei helfen, die Mitbestimmung im Alltag wirklich zu leben – in der Spielgruppe und in der Familie. ■ Ruth Betschart

Beim Mitreden, Mitbestimmen und Mitgestalten geht es weder um «Laisser-faire» noch um «Kinder an die Macht». Es geht vielmehr darum, dass sich bereits kleine Kinder in Angelegenheiten, die sie direkt betreffen, einbringen können.

Mitreden heisst, sich ausdrücken können und gehört werden.

Mitbestimmen meint, bei Entscheidungen einbezogen werden. **Mitgestalten** bedeutet, sich aktiv beteiligen zu dürfen.

Die freie Spielwahl – typisch für die Spielgruppe – erfüllt alle drei Punkte: Denn das Kind bestimmt, was es wann und mit wem tun möchte. Es kann eigene Ideen einbringen und weiterentwickeln und gestaltet so das Angebot mit. Und es darf mitreden, zum Beispiel bei der Auswahl von Spielmaterial. Dieser Grundgedanke zieht sich als Kernbotschaft durch die gesamte Basisausbildung. Weg von einem Programm, das Erwachsene bestimmen, hin zu einer anregenden Umgebung, aus der sich das Kind holen kann, was es braucht, lautet die Devise.

Ein oft anspruchsvoller Lernprozess für Spielgruppenleiterinnen und -leiter. Sie sind gefordert, die eigene Haltung zu überdenken und je nachdem zu ändern – und bisherige Vor-

stellungen darüber, was «Kinder tun sollten», über Bord zu werfen. Das bedeutet auch für erfahrene Berufsleute immer wieder eine Herausforderung. Umso wichtiger sind regelmässige Inputs sowie Austausch.

Kompromisse sind wichtig

Einer, der sich mit dem Thema vertieft befasst hat, ist der dänische Pädagoge und Autor Jesper Juul. Ein Beispiel aus seinem Buch «Dein kompetentes Kind»: Wenn ein Kind unbedingt eine leichte Jacke anziehen will, obwohl es zu kalt dafür ist, rät er, diese Entscheidung zu akzeptieren und gleichzeitig Alternativen anzubieten: «Aha, das hast du also angezogen, ich glaube, das ist ein bisschen wenig. Du kannst so bleiben, aber du solltest noch deinen Anorak mitnehmen, wenn du frierst.» Kompromisse sind für Juul wichtig. Er will, dass Kinder selbstständig werden. Wenn sie möglichst viel selber bestimmen können, lernen sie selbstverantwortlich zu handeln. Das funktioniert über Beziehung und Begleitung und nicht über Machtkämpfe.



Fotos: Beatrice Kernwein

Weiterbildungstage

1 DAS KONZEPT VON JESPER JUUL

Jesper Juul geht davon aus, dass ein Kind von Geburt an sozial und emotional ebenso kompetent ist wie ein Erwachsener. Juul plädiert dafür, Kindern auf eine andere Art und Weise zu begegnen. Sein Konzept ist herauszufinden, «wer das Kind ist», und nicht zu erklären, «warum es sich so verhält». An diesem Tag lernen Sie Jesper Juuls Sichtweisen kennen und anzuwenden. Mit erweiterten pädagogischen Perspektiven kehren Sie zurück in den Spielgruppenalltag. **Infos und Anmeldung:** <https://www.spielgruppe.ch/jesper-juul.htm>

2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Eltern wollen das Beste für das Kind – wie oft kommt es dennoch zum Machtkampf und sie fühlen sich in ihrer Autorität beschnitten? Und wie dankbar sind sie für das praktische Vorbild der Spielgruppenleiterin und deren praxisnahen Tipps? Wie Sie als Spielgruppenleiterin wertvolles pädagogisches Wissen ganz praktisch an Mütter und Väter weitergeben können, erfahren Sie in diesem Modul. **Infos und Anmeldung:** <https://www.spielgruppe.ch/elternzusammenarbeit-spielgruppenleiterin.htm>



Fachkongress Spielzeit – Zeit zum Spielen

Am 15. September widmet sich der Fachkongress dem wichtigsten Bildungsmittel im Vorschulalter: dem Spiel. Spielen Sie mit! Wetten, dass Sie neue Facetten des Spiels entdecken werden? Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm sowie Soziologe und Präventionsfachmann Martin Hafen geben Ihnen in zwei spannenden Referaten Einblick in neueste Forschungsergebnisse und in die Umsetzung ihrer Erkenntnisse in die Praxis. Es sind noch letzte Plätze frei für einen spielerischen Tag mit zwei Referaten, Workshops, Marktständen und vielen Spielmomenten mit Kolleginnen.

Hier gehts zur Anmeldung:

<https://www.spielgruppe.ch/p2410.html>



Mehr Weiterbildungen

1 KINDER MIT BEEINTRÄCHTIGUNG IN DER SPIELGRUPPE

In einer inklusiven Gesellschaft gehören Kinder mit einer Beeinträchtigung in die Spielgruppe. Sowohl Eltern als auch Spielgruppenleiterinnen sind manchmal verunsichert, wie sie mit den zusätzlichen Herausforderungen umgehen sollen. Das Weiterbildungsangebot stellt die häufigsten Diagnosen vor (ASS, Trisomie 21, allgemeine Entwicklungsverzögerung und weitere Beeinträchtigungen) und zeigt auf, inwiefern sich diese auf die Entwicklung der Kinder auswirken und welches die Besonderheiten sind. **Infos und Anmeldung: www.spielgruppe.ch**



2 ORGANISATION UND VERSICHERUNG

Sie mögen die kreative Seite der Spielgruppenarbeit, verdrängen aber rechtliche und gesetzliche Fragen lieber? Dann ist dieser Weiterbildungstag wie gemacht für Sie. Sie lernen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Organisationsformen für Ihre Spielgruppe kennen, erfahren, welche gesetzliche Vorgaben Sie beachten müssen und welches Ihre Rechte und Pflichten als Arbeitgeberin und -nehmerin sind. Nach diesem Tag wissen Sie auch, wie Sie sich am besten versichern, was Sie punkto Datenschutz wissen müssen und wie ein erfolgreicher Webauftritt aussieht. **Infos und Anmeldung: www.spielgruppe.ch**

3 SVEB1-LEHRGANG: EINSTIEG IN DIE ERWACHSENENBILDUNG

Elternbildung fasziniert Sie, und Sie möchten gerne sicherer dabei werden? Mehr wissen, mehr können? Unser beliebter SVEB1-Lehrgang ist schweizerisch anerkannt und das erste Modul zum Fachausweis Ausbilder/in. Er startet im September in Aarau – und das Gute: Es gibt noch einen Platz für Sie. **Infos und Anmeldung: www.spielgruppe.ch**



@Archiv IG